

Gold für Westrich, Silber für Hinterweidenthal, Bronze für Bienwald

„Turbokiefern“

Seit dem Jahre 2000 wurden von den Waldbautrainern in Rheinland-Pfalz 62 waldbauliche Demonstrationsflächen in den verschiedenen Hauptbaumarten angelegt. Nach nunmehr neun Vegetationsperioden und durchschnittlich 2-3 Eingriffen an den Ausleseebäumen liegen die ersten Messergebnisse vor.

Kiefer Demonstrationsflächen

Neun Kiefern-Demonstrationsflächen gibt es in Rheinland-Pfalz. Sie sind naturgemäß im Südteil des Landes

konzentriert. Die Ausnahme bildet eine Fläche im Forstamt Kastellaun.

Das Erscheinungsbild der pfälzischen Kiefer war bisher überwiegend geprägt von einer kleinen Krone am Ende eines nicht sonderlich beeindruckenden Stammes, der auch nach 100 Jahren 40 cm nur mühsam erreichte. Bereits neun Vegetationsperioden nach ihrer Anlage präsentieren die waldbaulichen Demoflächen jedoch einen völlig anderen optischen Eindruck der Kiefer. Mit einem derzeit ungefähr 50-prozentigen Kronen-

anteil scheint sie vor Kraft geradezu zu strotzen. Der durchschnittliche Jahreszuwachs der Ausleseebäume aller Kieferndemoflächen liegt bei 0,81 cm Durchmesser. Bei vorsichtiger Prognose ist ein erstes Etappenziel von BHD 60cm bei 20 cm astfreier Mantelstärke mit störungsfreiem Faserverlauf im Alter 80 bei diesen Kiefern erreicht. Man stelle sich das einmal vor:

Eine 80 jährige Kiefer, geästet, 60 cm dick mit ca. 2 Efm Wertholz.

Auswertung waldbaulicher Demonstrationsflächen Kiefer

Anzahl	9	Eingriffe	2,3
Alter bei Anlage	26 J	Bedränger pro Z-Baum und Eingriff	7,0
Anzahl Z-Bäume	56	Jährlicher Z-Baum Durchmesserzuwachs seit Anlage	0,81 cm
Mittlerer Abstand	15 m	Zuwachs der Z-Bäume im Vergleich zu den Z-Bäumen der Nullfläche in %	171 %
BHD Z-Baum bei Anlage	16 cm	20 cm astfreie Mantelstärke werden erreicht in ...	54 J

Durchschnittswerte der Kiefern Z-Bäume aller waldbaulichen QD Demonstrationsflächen im Land



... und der Sieger ist: Kiefer Nummer 98 im Forstamt Westrich
Foto: Bernhard Hettesheimer

Die „Siegerehrung“ der pfälzischen Kiefern auf Buntsandstein sieht folgendermaßen aus:

Gold: Kiefer Nummer 98 in der WDF_Westrich_Kiefer1:
jährlicher Durchmesserzuwachs seit acht Vegetationsperioden: 1,50 cm
Silber: Kiefer Nummer 73 in der WDF_Hinterweidenthal_Kiefer1:
jährlicher Durchmesserzuwachs über fünf Vegetationsperioden: 1,43 cm
Bronze: Kiefer Nummer 13 in der WDF_Bienwaldl_Kiefer1:
jährlicher Durchmesserzuwachs seit neun Vegetationsperioden: 1,24 cm

Auf den Plätzen folgen:	Platz 4: Hinterweidenthal 84:	1,18
	Platz 5: Johanniskreuz 55:	1,13
	Platz 6: Kaiserslautern 100:	1,12
	Platz 7: Johanniskreuz 38:	1,12
	Platz 8: Hinterweidenthal 69	1,08
	Platz 9: Wasgau 35	1,07
	Platz 10: Bienwald 6	1,05

Außer Konkurrenz, da standörtlich nicht vergleichbar, ist die Kiefer 39 in Kastellaun, die seit drei Vegetationsperioden jährlich 2,0 cm dicker geworden ist. Alle Ergebnisse der Kiefer-Demoflächen sind im Ordner Waldbautraining im ForstNET-Wissensbereich leicht abrufbar. Wer mehr wissen will wird auch unter www.waldbautraining.wald-rlp.de fündig.

Die Top Ten

Liegt der Durchschnittszuwachs aller Ausleseebäume auch bei 0,81 cm, so scheinen einzelne Kiefern geradezu ein Turbowachstum zu haben. Ob kleinstandörtliche Varianz oder genetische Disposition für dieses luxurierende Wachstum verantwortlich ist, darüber kann man spekulieren. An der Behandlung kann es nicht liegen, denn die Top Ten der Kiefern wurden wie alle anderen Ausleseebäume der Demoflächen lichtumflutet kronenfrei gestellt.

Am besten ist allerdings:

„Geh mal hinein!“, wie es ein Artikel in der Forst-Info 4/2006 formuliert. Wie weitere Artikel zum Thema Waldbau ebenfalls zu finden unter: [Waldbau/Waldbautraining/Veröffentlichungen im ForstNET-Wissensbereich](#).

In der nächsten Ausgabe: Die Buche – wie schnell wächst sie wirklich?

Bernhard Hettesheimer,
ZdF